

30.06.2017

Die Journalisten von morgen

Rheinischer Schülerzeitungswettbewerb : Vier Schülerredaktionen aus der Region räumen einen Preis ab. Zwei Schulen sind sogar für den Bundeswettbewerb nominiert. Siegerehrung im Zeitungsverlag Aachen.

VON MADELEINE GULLERT

Aachen. Wer von Düsseldorf bis nach München fährt, um dort den NSU-Prozess zu beobachten, oder eine Reportage über einen Obdachlosen schreibt, hat „Respekt“ verdient, befand Thomas Thelen, stellvertretender Chefredakteur unserer Zeitung. Und der Respekt schlug sich bei der 36. Verleihung des Schülerzeitungswettbewerbs der rheinischen Sparkassen im Rheinland in Preisen und Preisgeldern nieder. Um den Journalismus von morgen müsse man sich jedenfalls keine Gedanken machen, sagte Thelen gestern bei der Siegerehrung, die im Zeitungsverlag Aachen stattfand. Das gilt auch für unsere Region, aus der gleich vier Schulen ausgezeichnet wurden.

Thorsten Pracht, Redakteur unserer Zeitung, moderierte die Preisverleihung und begrüßte zunächst die „jungen Kollegen“ von den Schülerzeitungen, die aufgeregt auf ihren Plätzen saßen. Nicht lange zittern musste das Team des „Maulwurf“ der Grundschule Stockheim bei Kreuzau. Die Schule machte den ersten Platz in der Kategorie Grundschule, unter anderem wegen der Themenvielfalt, so die Jury. Das Heft, das 28 Kinder vier Mal pro Jahr herausbringen, behandelt neben Schulthemen auch gesellschaftliche wie den Brexit. „Eine

Menge Arbeit und echt groß“, sei das. So groß, dass die Zeitung für den Bundeswettbewerb nominiert ist.

Das gelang aus unserer Region ebenfalls den „Kogel Street News“ der Sekundarschule Stolberg. Die Jury lobte die gut recherchierten und redigierten Beiträge der Zeitung. Moderator Pracht wünschte „alles Gute für Berlin“ und wollte von den Stolbergern wissen, wer denn so gut redigiere. „Unsere Lehrerin“, sagten die Nachwuchs-Journalisten offen. Anlass für Notker Becker, Sprecher des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, die Betreuer zu loben: „Ohne die Lehrer gäbe es die Zeitungen nicht.“ Auch Ludwig Hecke, Staatssekretär des NRW-Schulministeriums, der neben Thelen und Becker Pate des Schülerzeitungswettbewerbs war, lobte die Mehrarbeit und das Engagement. Das lohne sich aber. „Die Arbeit an einer Schülerzeitung bringt mehr Lernerfolg mit sich als so manche Schulstunde.“

Selbstbewusstsein gelernt hat sicher auch Maike Brammertz, die die Schülerzeitung des Aachener Inda-Gymnasiums auch auf Rollenspiel-Events verkauft – mit gerade einmal elf Jahren. Für die Zeitung „Erebor“, die das Team an Fantasy-Fans bundesweit verkauft, gab es einen Sonderpreis und Anerkennung der Jury als „Fachblatt“.

Die „Schoolnews“ der Rheinischen Förderschule Linnich wurden ebenfalls prämiert für ihre Ausgabe anlässlich des zehnten Jubiläums. Die Idee, alle bisherigen Cover auf dem Titelbild zu verarbeiten, wurde gelobt.

„Engagement, kritisch sein, das wird Euch im weiteren Leben helfen“, betonte Becker, der selbst früher Journalist war und mit Thelen über die schönsten Erlebnisse im Journalisten-Leben plauderte. Da hörten die ausgezeichneten Schüler besonders genau hin, schließlich ist auch bei den allermeisten von ihnen der Berufswunsch: Journalist.

Diese Schülerzeitungen haben gewonnen

Hauptwettbewerb (Klassen 5 bis 13): 1. St- Ursula-Gymnasium Düsseldorf, 2. Friedrich-Albert-Lange-Kolleg Duisburg, 3. Sekundarschule Stolberg.

Grundschule: 1. Katholische Grundschule Stockheim Kreuzau, 2. Erich-Kästner-Grundschule Dormagen, 3. Swistbachtalgrundschule Swisttal

Außerdem gab es einen Förderschulpreis unter anderem für die Rheinischen Förderschule Linnich und einen Sonderpreis für das Inda-Gymnasium Aachen.

„Die Arbeit an einer Schülerzeitung bringt mehr Lernerfolg mit sich als so manche Schulstunde.“

Ludwig hecke, Staatssekretär NRW-Schulministerium